

Bewässerungsteiche im Osten Istriens

Ein kleiner Teich mit weidenden Schafen, eine Umgebung mit Gebüschen und Bäumen, das lässt an ein Naturparadies denken. Nach dem Studium des Buches weiss man, dass es dieses Paradies mindestens 600 Mal gibt. Rechnet man allerdings die aufgegebenen, eingetrockneten Lachi nicht dazu, sind es nur noch etwa die Hälfte – immer noch eine beachtliche Zahl. Das gibt auch so noch eine gute Idee ab für die nächsten Ferien. Für die Bevölkerung aber waren die Tümpel bis vor kurzem existenziell. Sie waren die Grundalge der Wasserversorgung. Sie dienten als Trinkwasserreservoir für Menschen und Tiere. Fig. 1 zeigt ein trinkendes Rind, Fig. 3 eine gebückte Frau, die eine «brenta» füllt. Fig. 5–8 sind alte Dokumentaraufnahmen vom so wichtigen Wassertransport durch Menschen selbst oder auf Wagen mit Eseln oder Rindern. Diese Bilder zeigen, wie fundamental das offene Wasser für das Leben der Bewohner dieser Gegend im östlichen Teil Istriens (Kroatien) war. Es ist die Region des Albonese (Albona/Labin/historisch Tüberg) und der Valle d'Arsa (Arsia/Raša), die der Autor als bester Kenner und aus Jahrzehnte langer Sicht beschreibt.

Je ein Kapitel behandelt die Flora und Fauna dieser Weiher oder Tümpel und ihrer näheren Umgebung. Dabei vermitteln die Fotos den Reichtum der Natur in üppiger Fülle.

Im Hauptteil des Buches ist jeder Laco einzeln beschrieben und mit 1 bis 5 Fotos dokumentiert. Die geographische Lage ist jeweils aus einer kleinen Reliefkarte ersichtlich, ergänzt mit den Koordinaten und der Höhe ü. M., sodass der Ort im Gelände leicht auffindbar ist. Es folgt ein kurzer, beschreibender Text der Lokalität. Bei manchen Lachi ist eine kurze Pflanzenliste beigefügt oder es sind mindestens die auffälligsten oder speziellen Pflanzen und Tiere erwähnt. Man stösst da und dort auch auf Raritäten ausserhalb des Wassers wie *Orchis purpurea*, *Dictamnus albus*, *Campanula istriaca* oder *Carlina fumensis*.

Ein ausführlicher Index der Pflanzen- und Tiernamen, der Moose, Amphibien, Reptilien, Libellen, Schmetterlinge, sowie ein Verzeichnis der Ortsnamen auf Italienisch und Kroatisch, eine Liste der 600 Lachi nach Gemeinden geordnet und ein ausführliches Literaturverzeichnis schliessen das Buch ab.

Immer mehr der hier beschriebenen Teiche werden heute aufgegeben. Der Grund der Aufgabe ist im Buch nur sehr versteckt zu finden: z.B. p. 295: ...nel 1936 arrivò l'acqua della rete idrica... Aber erst ab 1962 kamen die Wasseranschlüsse in die Häuser (mündl. Mitteilung C. Pericin). So ist es auch ein Anliegen des Autors, mit seinem Buch einen Anstoss zum Schutz dieser Landschaften mit ihren für die Natur so kostbaren Weihern zu geben. Es ist auf Italienisch geschrieben, doch Pflanzen- und Tiernamen sind auch lateinisch angegeben, und viele Fotos veranschaulichen den Text. Eine kurze Zusammenfassung findet sich auf Kroatisch, Slowenisch und Englisch.

Gewiss ist es in erster Linie ein Buch für Leser, die mit dieser Region verbunden sind, aber auch für jeden Naturfreund, wel-

Lachi e Lacuzzi dell'Albonese e della Valle d'Arsa
Claudio Pericin, in Zusammenarbeit mit Bruno Faraguna

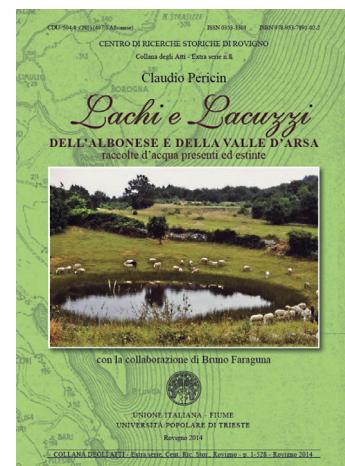
Unione italiana–Fiume, Università Popolare di Trieste, Rovigno, 2014
ISBN 978-953-7891-02-2
528 Seiten, über 1200 Abbildungen
Format 34 cm×25 cm×3.5 cm
Preis nach Anfrage beim «Centro di Ricerche Storiche di Rovigno», oder www.crsrv.org/pdf//lachi_lacuzzi/lachi_lacuzzi_claudio_pericin.pdf

Rezendent/-in

Andreas Huber
Neuhausstrasse 1
4057 Basel/Schweiz
und
Dr. Annekäthi Heitz-Weniger
Mühlestiegstrasse 44
4125 Riehen/Schweiz
annekaethi.heitz@unibas.ch

DOI

<https://doi.org/10.12685/bauhinia.1634>



cher hier eine beeindruckende Zahl Bilder von Pflanzen und Tieren jener prächtigen Gegend Istriens findet. Es animiert, diese Teiche selbst aufzusuchen.

Andreas Huber und Annekäthi Heitz